

Elke Stinnig

# ›Geht's den Fischen gut, geht's auch den Menschen gut‹

*Susfish. Ein appear-Projekt in Burkina Faso zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Ressourcen Wasser und Fische*

*Elke Stinnig ist Mitarbeiterin der OeAD-GmbH, Abteilung ICM (Zentrum für internationale Kooperation und Mobilität) und dort für appear (Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development) verantwortlich.*

*Sie hat als Vertreterin des OeAD am Susfish-Kick-off-Meeting in Burkina Faso teilgenommen.*



© Otto Moog

Kick-off-Meeting in Burkina Faso  
Dritte von rechts: Elke Stinnig, OeAD-appear

Fische fallen vom Himmel. Laut Raymond Ouedraogo ist dieser Aberglaube in einigen Teilen der Bevölkerung Burkina Fasos und auch anderen Regionen der Welt noch weit verbreitet. Eine Vorstellung, die vor allem daher kommt, dass Fische im Laufe ihrer Entwicklung verschiedene Lebensräume besiedeln, d.h. sie können in Gewässern auftauchen und auch wieder verschwinden. Dies bedingt aber auch, dass Fische und in weiterer Folge aquatische Ökosystem besonders sensibel gegenüber anthropogenen Eingriffen sind. In einem Land wie Burkina Faso, das großteils in der Sahelzone liegt und das immer wieder von Trockenheit und Dürre heimgesucht wird, ist Wasser generell ein knappes Gut. Hier kann die Vorstellung, dass Fische einfach so vom Himmel fallen, auch dazu führen, dass die Ressourcen nicht nachhaltig genug gepflegt werden.

Burkina Faso ist aber auch eines der führenden Länder in Westafrika, in dem aufgrund der natürlichen Voraussetzungen und der Wasserknappheit ein umfangreiches Wasserressourcenmanagement implementiert wurde. Seit 1950 wurden über 1400 Wasserreservoirs gebaut, die mehr als 80% der Oberflächengewässer ausmachen. Diese Reservoirs werden vor allem für die Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei genutzt und bilden dadurch eine der wichtigsten Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Allerdings führt der steigende Wasserverbrauch sowie schlechtes Management zu einer immer stärkeren Übernutzung der Gewässer, außerdem gefährden Verschmutzung und Überfischung die ökologische Vielfalt.

Das Projekt ›Susfish‹, das im Rahmen des Austrian Part-

nership Programme in Higher Education and Research for Development – appear gefördert wird, hat sich die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser- und Fischressourcen in Burkina Faso zum Ziel gesetzt. Appear, ein Programm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), finanziert Hochschulkooperationen zwischen Institutionen in den OEZA-Schwerpunktländern und in Österreich und ›Susfish‹ ist eines der ersten Projekte, das gefördert wird. Die Gesamtfördersumme beträgt für drei Jahre ca. 390.00 €, wobei gemäß den Richtlinien mehr als die Hälfte der Projektgelder nach Burkina Faso fließen müssen.



Bild links:  
Studierende der Universität  
Ouagadougou mit Großnilhecht  
Bild rechts:  
Frauen bei der Verarbeitung der Fische

## ›Susfish‹ hat sich die nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen Wasser und Fische in Burkina Faso zum Ziel gesetzt.

Die Gesamtkoordination von ›Susfish‹ liegt bei Andreas Melcher, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement der Universität für Bodenkultur. Weitere Partner auf österreichischer Seite sind das International Institute for Applied Systems Analysis (IAASA) und das Institut für Afrikanistik der Universität Wien. Der nationale Projektkoordinator in Burkina Faso ist Raymond Ouedraogo vom Ministerium für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung. Susfish basiert auf seinen langjährigen praktischen Erfahrungen in der Abteilung für Fischerei des Ministeriums in Burkina Faso sowie auf den Ergebnissen seines Doktorats, das er unter der wissenschaftlichen Betreuung von Andreas Melcher an der Universität für Bodenkultur (BOKU) durchgeführt hat. Aufgrund seines Engagements konnten auch weitere wichtige Institutionen in Burkina Faso, wie das Department für Biologie der Universität Ouagadougou, das Department für Soziologie und das Department für Gesundheit der Universität Bobo-Dioulasso, sowie die International Union for Conservation of Nature of West Africa (IUCN) für die Mitarbeit gewonnen werden.

Die hohe Anzahl an Partnern stellt eine der großen Herausforderungen, aber auch Chancen des Projekts dar. ›Susfish‹ verwendet einen ganzheitlichen Ansatz, der verschiedene Perspektiven aus Wissenschaft, Politik und Praxis, verbinden möchte. Denn eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen Wasser und Fische kann nur durch die Einbeziehung sämtlicher Stakeholder erreicht werden. Ein inter- und multidisziplinäres Projektteam wird die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Bewirtschaftung der Wasser- und Fischressourcen analysieren und die Ergebnisse sollen dann auch in die Lehrpläne der Universitäten und der Berufsbildenden Schulen sowie in die Gestaltung von Wasser- und Fischereipolitik in Burkina Faso einfließen.

Bild rechts:  
Eine traditionell im Fischfang verwendete Reuse



© oead

Neben dem Monitoring von Wasserqualität und Fischbeständen sowie der Entwicklung von standardisierten Methoden zu Bewertung der Gewässerqualität aufgrund von Bioindikatoren ist ein weiteres Projektziel die Ausbildung der Studierenden. Von beiden Universitäten in Burkina Faso werden Studierende ihre Masterarbeit im Rahmen des Projekts durchführen. Außerdem erhalten vier Studierende aus Burkina Faso ein appear-Stipendium für das Doktorats- bzw. Masterstudium an der BOKU und es interessieren sich bereits auch österreichische Studierende für einen Forschungsaufenthalt in Burkina Faso.

Das offizielle Kick-off-Meeting fand vom 1. bis 12. März 2012 an den Universitäten in Ouagadougou und Bobo-Dioulasso in Burkina Faso statt. Neben der Konkretisierung der Verantwortlichkeiten, der Arbeitspakete und Aufgaben wurde vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Sozial- und Naturwissenschaften sowie die Integration der Gender-Perspektive, einem Querschnittsthema von appear, intensiv diskutiert.

›Susfish‹ ist die erste Hochschulkoope-ration dieser Größenordnung zwischen Burkina Faso und Österreich. Die erfolgreiche Implementierung und die Erreichung der ambitionierten Ziele erfordern das Engagement aller Projekt-partner. Und selbstverständlich wird auch der OeAD, der gemeinsam mit dem LAI für die Abwicklung von appear verantwortlich ist, ›Susfish‹ bestmöglich unterstützen.

Geht's den Fischen gut, so sollte es auch den Menschen in Burkina gut gehen.

### infopoint

[www.appear.at](http://www.appear.at)  
<http://susfish.boku.ac.at/>



© oead



Bild links:  
Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung in Ouagadougou  
Bild rechts:  
Studierende bestimmen die Gewässergüte mit wirbellosen Kleinwassertieren.